Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

55. Jahrgang. № 360. Sonnabend, 31. Dezember 1910.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2.50 M., durch auswärtige Kommissionäre 3.00 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis [illegible] Uhr, Sonntags vor Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Festtagen: die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Jeder Buchstabe mehr kostet 10 Pf.

RAUM KUNST

Raumkunst

Dresden-A., Viktoriastraße 5—7.

Eigene Fabrikation von in Material und Arbeit mustergültigen bürgerlichen Gebrauchsmöbeln künstlerischer Eigenart zu billigen Preisen.

Zimmer von 467 Mark an. Stoffe, Gardinen, Teppiche.

RAUM KUNST

Für eilige Leser.

Die sächsische Abteilung der deutschen Unterrichtsausstellung auf der Weltausstellung in Brüssel wird von morgen ab in Dresden zu besichtigen sein.

Nach Aussagen des früheren holländischen Ministerpräsidenten Dr. Kuyper hat Kaiser Wilhelm der Königin Wilhelmina niemals einen auf die holländischen Befestigungen bezüglichen Brief geschrieben.

In Portugal soll ein weitverzweigtes Komplott zur Wiederherstellung der Monarchie entdeckt worden sein.

Exsultan Abdul Hamid soll lebensgefährlich erkrankt sein.

Neueste Drahtmeldungen

vom 30. Dezember.

Zur Angelegenheit des Prinzen Max.

(Vergl. Lokales.)

Köln. (Priv.-Tel.) Prinz Max ist nach der „Köln. Volkszeitung" zweimal vom Papste in Audienz empfangen worden. In der ersten Audienz wies der Papst in väterlichen Ermahnungen den Prinzen auf seine Irrtümer hin und der Prinz entschuldigte sich und nahm die Irrtümer zurück. In einer zweiten Audienz habe der Papst den Prinzen liebevoll empfangen. Dieser habe sich anderen Personen gegenüber mit großer Zufriedenheit über den Empfang geäußert. Den Kardinalstaatssekretär Merry del Val habe der Prinz jedoch nicht besucht.

Zur Lage in Portugal.

Paris. (Priv.-Tel.) Ueber die Lage in Portugal bringen die Blätter beunruhigende Nachrichten. Danach habe die Regierung tatsächlich ein weitverzweigtes Komplott zur Wiederherstellung der Monarchie entdeckt. Die größten Schwierigkeiten bereite die Haltung des Proletariats, das mit den Zugeständnissen der Regierung unzufrieden sei und in letzter Zeit wiederholt Streiks inszeniert habe. Wohlhabende Lissaboner haben in den letzten Tagen ihre Gelder und Schmucksachen ausländischen Banken übergeben. Ein Kreuzer, dessen Besatzung der Regierung verdächtig wurde, ist aus Lissabon weggeordert worden. Anderseits hat der Gouverneur von Oporto um Entsendung eines Kreuzers mit republikanischer Mannschaft ersucht. Die Haltung der Armee und Marine scheint nicht zuverlässig zu sein. Nach Ansicht des hier lebenden portugiesischen Republikaners Carvalho besteht nur ein Kampf zwischen Republikanern, und zwar zwischen gemäßigten und radikalen.

Exsultan Abdul Hamid todkrank?

Wien. (Priv.-Tel.) Nach Depeschen aus Konstantinopel erhielt ein Botschafter von einem Konsul in Saloniki die Nachricht, der Exsultan Abdul Hamid sei diesmal lebensgefährlich erkrankt. Die einzige Rettung vor Wahnsinn und Tod sei die Freilassung. Der Konsul habe sich aus eigenem Antrieb erboten, den Sultan sicher nach Wien zu geleiten, falls der Botschafter die Erlaubnis der Pforte erhielte. Es sollen darauf abzielende Schritte im Gange sein.

Saloniki. Der hiesige deutsche Konsul gibt die Erklärung ab, daß die Meldung, er habe sich erboten, den sehr kranken ehemaligen Sultan nach einem Sanatorium zu bringen, auf Erfindung beruht. Das deutsche Konsulat habe gar keine Verbindung mit dem früheren Sultan. Tatsache sei, daß Abdul Hamid wegen der aufgetauchten Choleragefahr große Furcht zeige, und die in seiner Villa getroffenen sehr scharfen Vorsichtsmaßnahmen selbst überwacht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Am Dienstag findet im Generalstabsgebäude unter Ehrenvorsitz des Prinzen Heinrich eine Versammlung zur Beratung und Beschlußfassung über die Deutsche antarktische Expedition statt. Der Leiter derselben Oberleutnant Filchner wird ein eingehendes Referat über seine Pläne erstatten. Die Versammlung, an der eine große Reihe von Vertretern der Wissenschaft, der Behörden und anderer Kreise teilnehmen dürfte, ein Komitee bilden, dem alle weiteren Maßnahmen für die Expedition übertragen werden.

Berlin. Wegen des Raubanfalls, der vor einigen Wochen in der Charlottenburger Straße in Potsdam in der Wohnung der Frau Dr. Greve verübt wurde und bei dem ihre Aufwärterin Frau Bogalzki geknebelt wurde, ist jetzt ein Verwandter dieser Frau, der aus Strausberg entsprungene Fürsorgezögling Hugo Bogalzki, verhaftet worden. Er hatte den Raub mit seiner Schwägerin verabredet und dabei 20 000 Mark erbeutet.

Niederlahnstein. Ein heftiger Messerkampf wurde gestern unter einem Trupp fremder Arbeiter in einem Eisenbahnwagen 4. Klasse ausgefochten, wobei es zahlreiche Verwundungen gab. Schließlich wurde die Notbremse gezogen. Das Zugpersonal brauchte etwa 20 Minuten, um die Kämpfenden auseinander zu bringen. Mehrere von diesen sind wegen ihrer schweren Verletzungen in ein Krankenhaus geschafft worden.

Kaiserslautern. Der „Pfälzischen Presse" zufolge haben die Erben des verstorbenen Reichsrates August Clemm 75 000 Mark für Wohltätigkeitszwecke gestiftet.

Liegnitz. Bei einem Stubenbrande kam die verwitwete Mühlenbesitzerin Stelzer und ihre 3 Monate alte Enkelin ums Leben.

Budapest. Der 24 Jahre alte reformierte Hilfsgeistliche Kilig hat seine Frau und dann sich selbst erschossen. Der Beweggrund zur Tat soll in Nahrungssorgen zu suchen sein.

Paris. (Priv.-Tel.) Es bestätigt sich, daß die vorgestern an der belgischen Küste aufgefundene Leiche die des verunglückten Aviatikers Cecil Grace ist. Grace hatte Rettungsgürtel mit sich. Er hat offenbar versucht, mit seinem Apparate wieder die Festlandsküste zu erreichen, allein im kritischen Momente ist ihm wohl das Benzin ausgegangen.

Paris. (Priv.-Tel.) Der ehemalige holländische Ministerpräsident Dr. Kuyper hat in einem Interview zugegeben, daß Kaiser Wilhelm der Königin Wilhelmina niemals einen Brief geschrieben habe, der sich auf die holländischen Küstenbefestigungen bezieht, und daß daher dieser apokryphe Brief nicht die Wirkung gehabt haben könne, den Ausbau der Vlissinger Festungswerke herbeizuführen.

Paris. Der berühmte Landschaftsmaler Gustav Colin ist gestern im Alter von 82 Jahren gestorben.

Barcelona. Deutsche und amerikanische Häuser erhalten von der Regierung Truppen, welche ihnen Schutz gewähren sollen, damit sie ungefährdet ihre Waren aus dem Hafen schaffen könnten.

Athen. Die Erderschütterungen in der Provinz Elis treten hauptsächlich zwischen Patras und Pyrgos auf. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Die Bevölkerung wurde von einer Panik ergriffen und flüchtete.

Mexiko. Die Regierungstruppen haben Malpaso, einen festen Stützpunkt der Revolutionäre, eingenommen. Man nimmt an, daß die Sache der Insurgenten dadurch einen tödlichen Schlag erlitten hat.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden 30. Dezember.

—* Se. Majestät der König hielt heute Jagd auf Wildenhainer Revier ab und wird abend 7 Uhr einem Vortrage des Professors Buhle über Seilschwebebahnen und Bergriesen in der Technischen Hochschule beiwohnen. — Bei der am Dienstag auf Jahnishausener Revier abgehaltenen Königl. Hofjagd, an der Se. Maj. der König, Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und 24 geladene Jagdgäste teilnahmen, wurden 118 Hasen, 1 Fasanenhahn und 1 Kaninchen zur Strecke gebracht, davon entfielen auf den König 51 Hasen und 1 Kaninchen. Der Kronprinz erlegte etwa 30 Hasen.

—* Regierungsrat v. Koppenfels im Ministerium des Innern ist zum Amtshauptmann in Glauchau ernannt worden. Herr v. Koppenfels war früher bei der Amtshauptmannschaft Meißen tätig.

—* Die aus Oelsnitz gemeldete Nachricht, daß Herr Amtshauptmann v. Bose in Oelsnitz demnächst als Vorstand der Amtshauptmannschaft nach Meißen versetzt werde, bestätigt sich, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, nicht. Es besteht auch die begründete Hoffnung, daß der ausgezeichnet bewährte Beamte seiner bisherigen Wirksamkeit in Oelsnitz noch lange Zeit erhalten bleibt. Eine Aenderung in dem Vorstande der Amtshauptmannschaft Meißen kommt zurzeit gar nicht in Frage.

—* **Prinz Max und der Vatikan.** Nach einer Meldung des „Corriere d'Italia" ist Prinz Max von Sachsen nach einer Abschiedsaudienz beim Papst, der ihn mit dem Ausdruck seines väterlichen Wohlwollens entließ, nach Freiburg abgereist, wo er sofort seine Vorlesungen wieder aufnehmen wird. Ueber das Ergebnis seiner Audienzen mit dem Papste wird nichts veröffentlicht werden; sie werden den Charakter privater Unterredungen behalten. Die Erklärungen des Prinzen haben sehr befriedigt, um so mehr, als der Prinz, wie er sagte, gewünscht hätte, daß sein Artikel vor der Veröffentlichung den zuständigen Persönlichkeiten zur Beurteilung der dogmatischen und theologischen Fragen unterbreitet worden wäre.

—* **Bei der Hauptwahl zur Handelskammer Dresden** am 29. Dezember wurden wiedergewählt mit allen abgegebenen (76) Stimmen die Herren: Eduard Gustav Biener (Firma B. G. Biener, Dampfsägewerk) in Königstein, Carl Braune (H. W. Seuria, Getreidehandlung) in Riesa, Geheimer Kommerzienrat Adolf Collenbusch (A. Collenbusch, Zigarrenfabrik) in Dresden, Kommerzienrat Gustav Haensel (Heinrich Haensel, Fabrik ätherischer Oele) in Pirna, Kommerzienrat Otto Hoesch (Hoesch & Co. in Pirna, Zellulosefabrik) in Dresden, Kommerzienrat Bernhard Mey (Mey & Co., Blumenfabrik) in Sebnitz, Richard Müller (Müller & C. W. Thiel in Dresden, Wäsche- und Weißwarenhandlung) in Klotzsche, Dr. E. Th. Felix Ohm (Dr. Julius Bidtel, Fabrik keramischer Farben) in Meißen, Georg Schippan (A. Schippan & Co., Fabrik künstlicher Düngemittel) in Freiberg, C. A. Otto Schwenke (Direktor der Aktienbierbrauerei und Malzfabrik Hofbrauhaus) in

Kunst und Wissenschaft.

†* Der in Dresden abgehaltenen Hauptversammlung des **Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft** wohnten außer den Kunsthistorikern Dresdens Vertreter der Kunstwissenschaft aus Berlin, München, Wien, Leipzig, Halle, Straßburg, Braunschweig und Nürnberg bei. Voran ging eine Sitzung des Vorstandes und ein Gabelfrühstück im Künstlerhause, wozu Geh. Regierungsrat Dr. v. Seidlitz und Kommerzienrat Konsul Arnhold eingeladen hatten. An der Ehrentafel saßen Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Wirkl. Geh. Rat Dr. Wilhelm Bode (Berlin), Professor Dr. Clemen (Bonn), der Staatsminister Graf Vitzthum, Hofrat Dir. Kötschau, Dir. Dr. von Falke (Berlin) und Geh. Rat Prof. Dr. Wörmann. Nach einer Begrüßung der einheimischen und fremden Gäste charakterisierte Geh. Regierungsrat Dr. v. Seidlitz die bedeutsamen wissenschaftlichen Aufgaben des Vereins. Ein monumentales Werk, das einmal den großen geistigen Besitztümern des Deutschen zuzuzählen sei, wird das Ergebnis des bedeutenden Arbeitsaufwandes sein. Mit einem Hoch auf die erschienenen auswärtigen Vereinsmitglieder und dem Wunsch für weiteres Gedeihen und Erstarken des Vereins endete der Redner seine Ansprache. Im Namen der Mitglieder sprach Dr. Alfred Lichtwark-Hamburg. Um ¼4 Uhr begann die Hauptversammlung des Vereins in der Aula der Königl. Kunstakademie, an der ungefähr 40 Mitglieder teilnahmen. W. G. R. Dr. Bode eröffnete die Sitzung und hieß die verhältnismäßig so zahlreich erschienenen Herren willkommen. Geh. Regierungsrat Dr. v. Seidlitz teilte im Auftrage des Kultusministers Dr. Beck mit, daß dieser bedauere, der Sitzung nicht beiwohnen zu können, daß er aber an den Bestrebungen des Vereins lebhaften Anteil nehme und ihnen besten Erfolg wünsche. Sodann berichtete Direktor Kötschau über die Tätigkeit des Vereins in den Jahren 1909 und 1910. Der Verein hat jetzt 804 Mitglieder und eine verhältnismäßig hohe Jahreseinnahme, indes im Vergleich zu den großen Anforderungen an seine Tätigkeit ist diese Einnahme doch bei weitem nicht hoch genug, um allen Wünschen zu genügen. Die bisher in Angriff genommenen Arbeiten erstrecken sich auf die Veröffentlichung der deutschen Kaiserpfalzen (Prof. Clemen), den Korpus der frühmittelalterlichen Elfenbeinskulpturen (Prof. Dr. Goldschmidt), die karolingischen Miniaturen (Dr. Wilhelm Köhler), die Handzeichnungen Hans Holbeins d. J. (Prof. Dr. Paul Ganz). Weiter sind zunächst in Aussicht genommen: neue Quellen der romanischen Plastik (Prof. Dr. Goldschmidt), die Barockkirchen (Dir. Dr. v. Bezold), die deutschen Medaillen, die deutschen Teppiche, die Genreplastik des Sebaldusgrabes (Jahresgabe). Der Voranschlag des Vereinshaushalts für 1911 sieht 152 000 Mk. Einnahmen und 51 000 Mk. Ausgaben vor. Direktor Kötschau schloß mit dem Hinweis, daß der Verein wissenschaftlich auf der Höhe stehe, daß aber die Werbung von weiteren Mitgliedern dringend notwendig sei. — Einstimmig wurde der bisherige Vorstand auf weitere zwei Jahre wiedergewählt, ergänzt wurde er durch Herrn Dr. de Gruyter als buchhändlerischer Beistand. Nach Mitteilungen über den Stand der Kassen berichtete Prof. Dr. Clemen über die Aufnahmen der Kaiserpfalzen. Sodann wurden Professor Dr. Carl Justi (Bonn) und Generaldirektor a. D. Dr. Schöne (Berlin) einstimmig zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Als Vereinsgabe ist das Werk des norwegischen Kunstgelehrten Dr. Aubert über den Dresdner Maler Kaspar David Friedrich gewählt. — Als Ort der nächsten Jahresversammlung des Vereins wurde München gewählt. W. G. R. Dr. Bode dankte darauf den Dresdner Herren für die glänzende Aufnahme in Dresden und schloß dann die Versammlung.

†* **Preisausschreiben.** Die „Umschau", Frankfurt a. M. (Wochenschrift für die Fortschritte in Wissenschaft und Technik), will, wie aus der neuesten Nummer ersichtlich ist, alljährlich 5 Preise ausschreiben für die Bekanntgabe der hervorragendsten wenig bekannt gewordenen Arbeiten, die während des abgelaufenen Jahres erschienen sind. Im Jahre 1911 sollen zur Verteilung kommen ein Preis von je 100 Mark für die Bekanntgabe der bedeutendsten Untersuchung oder Entdeckung auf dem Gebiet: 1. der Biologie, 2. der Medizin, 3. der Physik, 4. der Chemischen Technologie, 5. der Urgeschichte. Als Preisrichter haben sich bereit erklärt mitzuwirken für Biologie: Geh. Rat Prof. Dr. R. Hertwig und Prof. Dr. M. Verworn — Medizin: Geh. Rat Prof. Dr. Chiari und Prof. Dr. A. von Koránvi — Physik: Geh. Rat Prof. Dr. Himstedt und Geh. Rat Prof. Dr. Riecke — Chemische Technologie: Prof. Dr. Ad. Frank und Geh. Rat Prof. Dr. Graebe — Urgeschichte: Hofrat Dr. R. Hagen und Prof. Dr. Klaatsch — ferner in allen fünf Klassen Prof. Dr. Bechhold.

†* Am 2. Januar vollendet **Wilhelm Bölsche**, der Verfasser des „Liebeslebens in der Natur", sein 50. Lebensjahr. Bölsche, ein geborener Kölner, der jüngste Sohn eines Redakteurs der „Köln. Ztg.", wurde durch Reisen und Wanderungen schon früh auf die Natur hingewiesen. Großen Einfluß hatte auf ihn die Lektüre von Brehms Tierleben, das in seiner Jugend gerade erschien, und ebenso großen Einfluß der neue zoologische Garten in Köln. Als er sich zur Universität Bonn begab, um zu studieren, wandte er sich zunächst der klassischen Philologie zu. Er hatte freilich für sein Fachstudium nicht allzuviel getan; er trieb nebenbei eine Menge naturwissenschaftlicher und anderer Dinge, sah aber bald ein, daß die Universität für einen Menschen seiner Geistesart nicht der geeignete Boden zum Lernen sei. Bölsche ist der geborene Autodidakt. Bereits im Jahre 1885 veröffentlichte er sein erstes größeres Werk, den Roman „Paulus" (aus der Zeit Marc Aurels). Der Anfang der neunziger Jahre war der Arbeit an der „Freien Bühne" gewidmet, die den Naturalismus vertrat. In der Folge wandte er sich immer mehr seinen naturwissenschaftlichen Ideen zu, die zum großen Teil auf Haeckel fußen. Die „Entwicklungsgeschichte der Natur" war das erste größere Werk auf diesem Gebiete, dann folgte, nach kleineren Schriften, das Hauptwerk Bölsches, „Das Liebesleben in der Natur".

† **Leyden-Vorlesung.** Der Verein für innere Medizin und Kinderheilkunde in Berlin hat be-